



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Aachen

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Verkehrsunfallstatistik 2022 Polizeipräsidium Aachen



[polizei.nrw.ac](https://www.instagram.com/polizei.nrw.ac)



[@Polizei NRW AC](https://twitter.com/Polizei_NRW_AC)



[aachen.polizei.nrw](https://www.aachen.polizei.nrw)

Impressum:

Polizeipräsidium Aachen

Trierer Straße 501
52070 Aachen
Tel.: 0241 / 9577 - 0
poststelle.aachen@polizei.nrw.de
www.polizei.nrw.de/aachen
vertreten durch den
Polizeipräsidenten
Herrn Dirk Weinspach

Verantwortlich für den Inhalt

Direktion Verkehr
Tel.: 0241 / 9577 - 40100
vertreten durch den
Direktionsleiter
Polizeidirektor Wolfgang Heimbach



Wichtiger Hinweis:

Soweit personenbezogene Bezeichnungen im Maskulinum stehen, wird diese Form verallgemeinernd verwendet und bezieht sich auf sämtliche Geschlechter.

Inhalt

Seite:

| | |
|--|-----------|
| 1 Unfallentwicklung | 4 |
| 1.1 Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle | 4 |
| 1.2 Verkehrsunfälle mit Getöteten | 6 |
| 1.3 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Kindern / Schulwegunfälle | 8 |
| 1.4 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Fahrradfahrern / Pedelec-Fahrern | 9 |
| 1.5 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Fußgängern | 12 |
| 1.6 Verkehrsunfälle unter Beteiligung junger Erwachsener | 13 |
| 1.7 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Senioren (65+) | 13 |
| 1.8 Ablenkungsunfälle | 14 |
| 1.9 Verkehrsunfälle unter dem Einfluss von Drogen und/oder Alkohol | 15 |
| 1.10 Motorradunfälle | 15 |
| 1.11 Elektrokleinstfahrzeuge (EKF/E-Scooter) | 16 |
| 1.12 Geschwindigkeitsunfälle | 16 |
| 1.13 Verkehrsunfallfluchten | 17 |
| 2 Unfallentwicklung in den Kommunen | 18 |
| 2.1 Stadt Aachen | 18 |
| 2.2 Alsdorf | 20 |
| 2.3 Baesweiler | 22 |
| 2.4 Herzogenrath | 23 |
| 2.5 Würselen | 25 |
| 2.6 Eschweiler | 26 |
| 2.7 Stolberg | 28 |
| 2.8 Monschau | 30 |
| 2.9 Roetgen | 31 |
| 2.10 Simmerath | 33 |
| 3 Fazit und Ausblick | 35 |
| 3.1 Verkehrsunfallbekämpfung | 35 |
| 3.2 Verkehrsunfallprävention | 36 |
| 3.3 Verantwortlichkeit | 38 |
| 4 Anhang | 39 |

1 Unfallentwicklung

1.1 Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle

Im Zuständigkeitsbereich des PP Aachen ist - wie im Land NRW auch - eine leichte Zunahme der Verkehrsunfälle zu verzeichnen. Die Anzahl polizeilich bekannt gewordener Verkehrsunfälle stieg von 19.116 auf 19.632 (+2,7%, Land NRW: +7,81%).

Diese Entwicklung kommt nicht unerwartet, da 2021 und 2022 nach dem von den pandemiebedingten Einschränkungen geprägten Jahr 2020 fortdauernd ein steigendes Mobilitätsaufkommen zu verzeichnen ist.

Innerhalb der KPB Aachen ereigneten sich im Jahr 2022 insgesamt 2.030 Verkehrsunfälle mit Verletzten; somit 19,27% mehr als im Vorjahr (1.702). Dies entspricht dem landesweiten Trend: Einem Anstieg der Verkehrsunfälle mit Verletzten in NRW um 13,2% (2021: 54.362, 2022: 61.539).

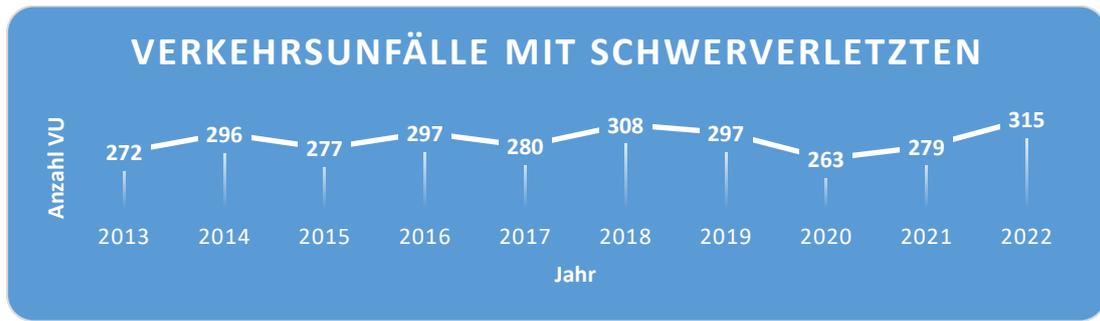
Bei der Betrachtung der Verkehrsunfälle mit Verletzten für das Jahr 2022 fällt auf, dass 84,04% hier Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten ausmachen. Nur 15,52% der Unfälle mit Verletzten sind solche mit Schwerverletzten und 0,44% mit Getöteten.

Während die Anzahl der Unfälle mit Leichtverletzten im Jahr 2021 stagnierte, ist im Jahr 2022 ein Anstieg um 20,65% (von 1.414 auf 1.706) zu verzeichnen. Auch landesweit ist eine Steigerung um 15,47% zu beobachten.



Datenquelle: FISPol, 08.02.2023

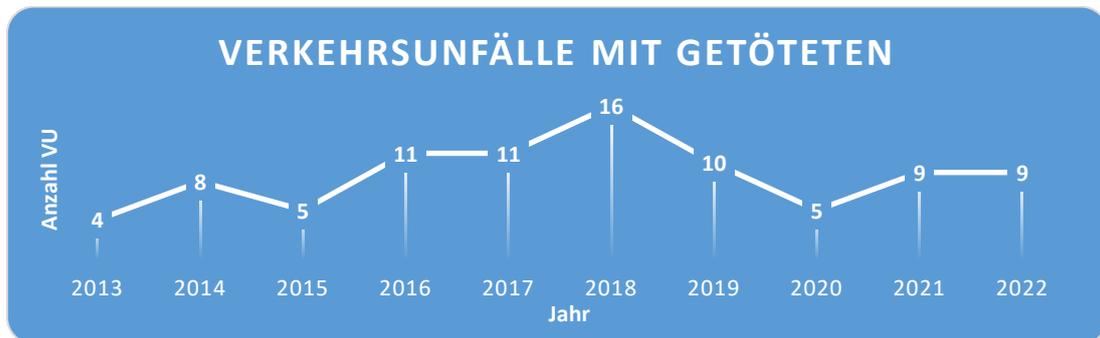
In NRW ist im Bereich der Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten ein Anstieg um 4,24% (von 10.545 auf 10.992) zu beobachten. Steigende Unfallzahlen mit Schwerverletzten, von 279 auf 315 (+12,9%), sind ebenfalls im Bereich des PP Aachen festzustellen.



Datenquelle: FISPol, 08.02.2023

Auf den Straßen der Stadt Aachen und der Städtereion kamen 2022 bei neun Unfällen neun Menschen ums Leben. Im Jahr 2021 verstarben bei neun Verkehrsunfällen zehn Verkehrsteilnehmer. Somit ist die Anzahl der im Straßenverkehr Verstorbenen innerhalb der KPB Aachen um 10% gesunken. Die Zahl der Unfälle blieb gleich.

In NRW stagnierte die Anzahl bei Verkehrsunfällen Verstorbenen von 2021 auf 2022 um 0,23% (von 425 auf 426) beinahe.



Datenquelle: FISPol, 08.02.2023

| KPB Aachen | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | +/- | % |
|--|---------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|-----|--------|
| Gesamtzahl Verkehrsunfälle | 19.133 | 20.055 | 21.486 | 19.685 | 21.593 | 21.669 | 21.770 | 18.070 | 19.116 | 19.632 | 516 | 2,7% |
| Verkehrsunfälle mit Getöteten | 4 | 8 | 5 | 11 | 11 | 16 | 10 | 5 | 9 | 9 | 0 | 0,0% |
| Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten | 272 | 296 | 277 | 297 | 280 | 308 | 297 | 263 | 279 | 315 | 36 | 12,9% |
| Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten | 1.656 | 1.706 | 1.631 | 1.724 | 1.515 | 1.667 | 1.589 | 1.414 | 1.414 | 1.706 | 292 | 20,7% |
| Verunglückte Kinder (0-14 J.) | 110 | 129 | 106 | 106 | 110 | 120 | 116 | 117 | 89 | 86 | -3 | -3,4% |
| Verkehrsunfälle auf dem Schulweg | 23 | 37 | 24 | 21 | 31 | 30 | 27 | 16 | 5 | 2 | -3 | -60,0% |
| Verunglückte Fußgänger | 304 | 321 | 282 | 285 | 259 | 312 | 291 | 248 | 220 | 254 | 34 | 15,5% |
| Verunglückte Fahrradfahrer | 439 | 522 | 452 | 514 | 468 | 590 | 543 | 447 | 449 | 492 | 43 | 9,6% |
| Verunglückte Pedelec | 9 | 18 | 13 | 24 | 41 | 42 | 62 | 136 | 147 | 222 | 75 | 51,0% |
| Verunglückte Motorradfahrer | 143 | 165 | 152 | 140 | 136 | 128 | 139 | 111 | 93 | 101 | 8 | 8,6% |
| Verunglückte Elektrokleinfahrer | In diesen Jahren nicht erfasst! | | | | | | 4 | 33 | 63 | 99 | 36 | 57,1% |
| Verunglückte „Junge Erwachsene“ (18-24 J., aktiv) | 304 | 372 | 344 | 344 | 298 | 357 | 342 | 271 | 287 | 324 | 37 | 12,9% |
| Verunglückte „Senioren“ (65 J. aktiv) | 218 | 221 | 222 | 204 | 203 | 254 | 212 | 210 | 208 | 253 | 45 | 21,6% |

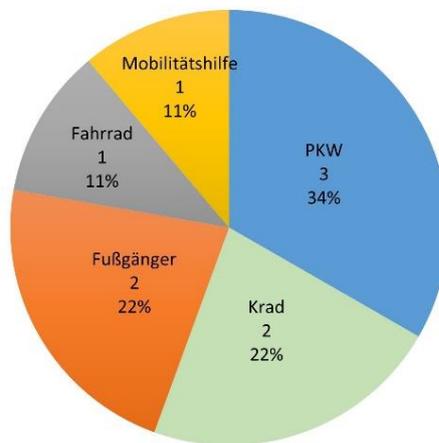
1.2 Verkehrsunfälle mit Getöteten

Im Jahr 2022 ereigneten sich neun Verkehrsunfälle, bei denen insgesamt neun Unfallbeteiligte auf Grund der Unfallfolgen verstarben. Davon ereigneten sich vier Unfälle in der Stadt Aachen und fünf weitere in der Städteregion Aachen. Schwerpunkte bei den Unfallörtlichkeiten oder gleichgelagerte Unfallursachen wurden nicht erkannt.

Als Unfallverursacher wurden in zwei von neun Fällen „Verunglückte Senioren“ ermittelt. Bei keinem der tödlichen Verkehrsunfällen handelte es sich bei dem Verursacher um einen Heranwachsenden, also eine Person der Risikogruppe „Junge Erwachsene“. Hier zeigt sich die Bedeutung zielgruppenorientierter Präventionsarbeit.

Hinsichtlich der Verkehrsbeteiligung der Getöteten können keine eklatanten Schwerpunkte festgestellt werden. So verstarben im Bereich des PP Aachen im Jahr 2022 drei Pkw-Fahrer, zwei Kraftradfahrer, zwei Fußgänger, ein Radfahrer und ein Nutzer eines elektronischen Rollstuhls.

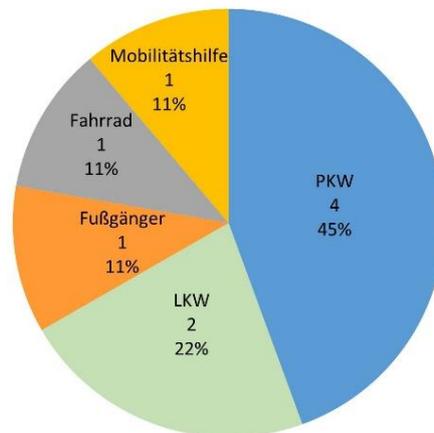
Verkehrsbeteiligung der Getöteten



Datenquelle: FISPol, 08.02.2023

Bezüglich der Verkehrsbeteiligung der Unfallverursacher bei Verkehrsunfällen mit Getöteten zeigt sich ein Schwerpunkt bei der Nutzung von Kraftfahrzeugen: vier Personenkraftwagen und zwei Lastkraftwagen waren in 2022 als unfallverursachende Fahrzeuge beteiligt. Dem gegenüber stehen ein Fahrrad, ein elektronischer Rollstuhl sowie eine Beteiligung durch einen Fußgänger. Hier wird die Verletzlichkeit anderer Verkehrsbeteiligungen gegenüber Kraftfahrzeugen deutlich. Für die Polizei Aachen bedeutet dies eine Beibehaltung und Intensivierung der in diesem Bereich geleisteten präventiven Tätigkeiten.

Verkehrsbeteiligung des Unfallverursachers



Datenquelle: FISPol, 08.02.2023

1.3 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Kindern / Schulwegunfälle

Bei der Betrachtung der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Kindern findet grundsätzlich eine Unterscheidung zwischen aktiver (z.B. als Fußgänger, Fahrradfahrer) und passiver (z.B. Mitfahrer in PKW, Omnibus) Verkehrsbeteiligung der Kinder statt.

Im Rahmen der Verkehrsunfallprävention konzentriert sich die polizeiliche Arbeit vor allem auf die erste Gruppe, da hier gezielt mittels Verkehrsunterricht und Trainings auf das Verhalten der Kinder selbst, möglichst unter Einbeziehung der Erziehungsberechtigten und des Lehrpersonals, eingewirkt werden kann.

Im Jahr 2022 verunglückten im Bereich des PP Aachen 86 Kinder aktiv im Straßenverkehr und somit drei weniger als im Vorjahr (-3,37%). Landesweit zeigte sich bei der Anzahl aktiv verunfallter Kinder ein Anstieg von 18,85%. Dieser positive Trend im Zuständigkeitsbereich des PP Aachen wird auch zukünftig durch gezielte Präventionsarbeit gefördert.

Im Vergleich zum Jahr 2021 (fünf Schulwegunfälle) ereigneten sich 2022 lediglich zwei Unfälle auf dem Schulweg. Diese Zahlen stehen dem landesweiten Trend entgegen: In NRW verunfallten 65,23% mehr Kinder im Jahr 2022 auf dem Schulweg (2021: 302, 2022: 499).

Örtliche Schwerpunkte der zwei Schulwegunfälle in der KPB waren dabei nicht feststellbar. Bei der Betrachtung der räumlichen Verteilung der bei Verkehrsunfällen verunglückter Kinder ist jedoch festzustellen, dass es in den Städten Simmerath einen Anstieg von zwei auf fünf verletzten Kindern, sowie in Stolberg sechs auf neun und in Alsdorf von neun auf elf im Vergleich 2021 / 2022 gab. In der Stadt Aachen verunglückten sieben Kinder weniger als im Vorjahr, in Baesweiler und Herzogenrath jeweils drei weniger, in Monschau ein Kind weniger. In Roetgen und Würselen stagnierten die Zahlen verunglückter Kinder.

Auch im Jahr 2022 waren die Verkehrssicherheitsberater und Bezirksdienstbeamten zur Bekämpfung dieser Unfälle vor Unterrichtsbeginn im Umfeld der Schulen präsent. Den Gefahren durch das zentrierte PKW-Aufkommen im Rahmen von Hol- und Bringverkehr vor den Einrichtungen galt es entgegen zu wirken. Zur Verhinderung von Schulwegunfällen ist es unerlässlich, auch die Verkehrssicherheitskompetenzen der Kinder zu erhöhen. Trotz der 2022 andauernden Pandemie konnten die polizeilichen Mobilitätsprojekte wieder durchgeführt werden, jedoch aufgrund von Hygienevorschriften mit eingeschränkter Teilnehmeranzahl. Demnach sind trotz vollumfänglicher Anzahl an Veranstaltungen Defizite in der Akquise im Bereich der Kindergärten, Schulen (insbesondere „Crash-Kurs NRW“) und Altenheimen zu verzeichnen. Die Aufarbeitung dieser erfolgt weiterhin - auch in Kooperation mit den zuständigen Ansprechpartnern der Kindergärten, Schulen, und Altenheimen sowie mit den Kommunen und Erziehungsberechtigten, um möglichst viele Zielgruppenmitglieder zu erreichen.

1.4 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Fahrradfahrern / Pedelec-Fahrern

Vorweg sei darauf hinzuweisen, dass die Beteiligung von Rad-/Pedelec-Fahrern nicht mit einer Verletzung des Rad-/Pedelec-Fahrers gleichzusetzen ist. Zur Erläuterung dienen folgende Beispiele:

Es verunfallen zwei Fahrradfahrer miteinander, einer wird verletzt. Statistisch liegen dann ein Verkehrsunfall mit Personenschaden und ein verunglückter (hier synonym im Folgenden auch „verletzter“) Radfahrer vor.

Es verunfallen zwei Fahrradfahrer miteinander, beide werden verletzt. Statistisch liegen dann ein Verkehrsunfall mit Personenschaden und zwei verunglückte Radfahrer vor.

Zunächst findet eine Betrachtung der Unfallzahlen der Unfälle, an denen Rad- bzw. Pedelecfahrer beteiligt waren, statt:

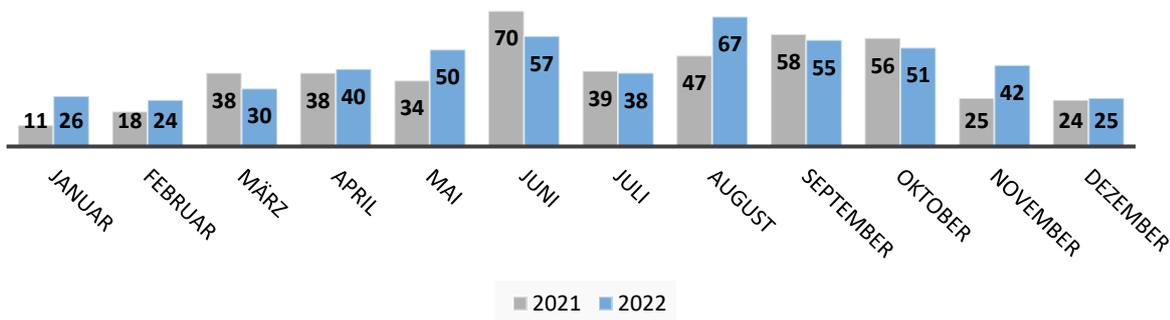
Die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Fahrradfahrern in der KPB Aachen stieg 2022 von 509 auf 625 und somit um 22,79%. Ein Anstieg gleich gelagerter Unfälle ist auch landesweit zu erkennen (+11,82%). Die monatliche Höchstzahl an Unfällen dieser Art ist in den Sommermonaten Juni (57) und August (67) zu verzeichnen.

Auch bei der Anzahl der Verkehrsunfällen mit Verletzten unter Beteiligung von Radfahrern ist innerhalb der KPB Aachen ein Anstieg von 10,26% (2021: 458, 2022: 505) zu verzeichnen, was dem landesweiten Trend (+ 12%) entspricht.

Gestiegen ist weiterhin sowohl die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Pedelec-Fahrern (von 155 auf 239 und damit um 54,19 %) als auch die Zahl der Unfälle unter Beteiligung von Pedelec-Fahrern mit Verletzten (von 147 auf 224 und damit um 52,38%). Ein Anstieg der Unfälle

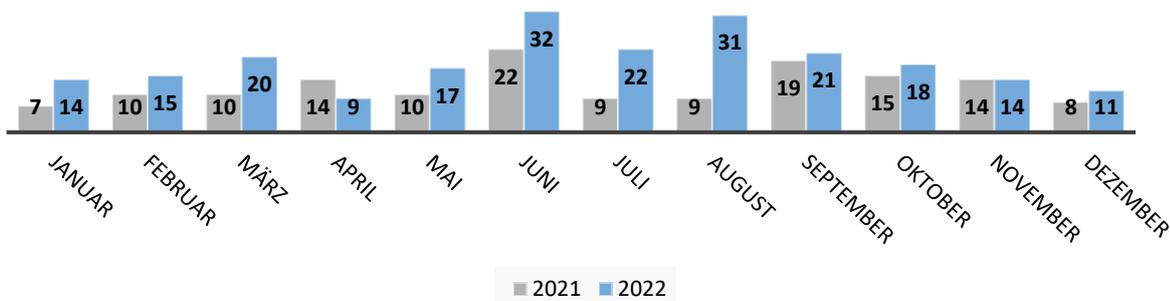
unter Beteiligung von Pedelec-Fahrern (+38,7%) sowie ein Anstieg der Unfälle mit Verletzten unter Beteiligung von Pedelec-Fahrer (+40,43%) ist ebenfalls landesweit zu verzeichnen. Die monatliche Höchstzahl an Unfällen unter Beteiligung von Pedelec-Fahrern ist auch in den Sommermonaten Juni (31) und August (31) zu verzeichnen.

Verkehrsunfälle unter Beteiligung von "Radfahrern " Kat. 1 bis 3



Datenquelle: FISPol, 08.02.2023

Verkehrsunfälle unter Beteiligung von "Pedelec/S-Pedelec " Kat. 1 bis 3



Datenquelle: FISPol, 08.02.2023

Es folgt weiterhin die Betrachtung der bei Verkehrsunfällen tatsächlich verletzten Rad- und Pedelec-fahrer: Innerhalb der KPB Aachen verletzten sich 2022 492 (2021: 449) Radfahrer bei Verkehrsunfällen. Dies stellt eine Steigerung von 9,58% dar. Landesweit stieg die Anzahl verletzter Radfahrer um 11,77%.

Ein Radfahrer verstarb bedauerlicherweise im Rahmen eines Verkehrsunfalls in der KPB Aachen. Erfreulicherweise wurden bei Verkehrsunfällen mit Radfahrern in der KPB Aachen von 492 nur 417

Beteiligte leicht verletzt (keine oder nur ambulante medizinische Versorgung erforderlich) und nur 87 schwer verletzt (stationäre medizinische Versorgung erforderlich).

Räumlich ist innerhalb der KPB ein erheblicher Anstieg verletzter Radfahrer in Roetgen (+166,7%) und Baesweiler (+142,9%) festzustellen. Erfreulicherweise verzeichnen die Städte Stolberg (-10%) und Monschau (-55,6%) einen Rückgang der Anzahl verletzter Radfahrer.

Bei der Betrachtung verletzter Pedelec-Fahrer ist festzustellen, dass sich die Anzahl von 2021 (147) auf 2022 (222) mit 51,02% nahezu verdoppelt hat. Diese Steigerung entspricht dem Trend in NRW (+40,95%). Erfreulicherweise ist innerhalb der KPB kein verunfallter Pedelec-Fahrer verstorben. Ein Großteil der bei Verkehrsunfällen mit Pedelecs Beteiligten verletzte sich lediglich leicht (194). 30 Beteiligte verletzten sich schwer.

Räumlich ist innerhalb der KPB Aachen ein erheblicher Anstieg an verletzten Pedelec-Fahrern in den Städten Roetgen und Stolberg festzustellen. Ausnahme des Anstiegs in Stadt und Städteregion ist die Stadt Würselen, die keinen Anstieg der Verkehrsunfälle mit verletzten Pedelec-Fahrern festzustellen hat. Einen Rückgang um 85,7% hat erfreulicherweise die Stadt Monschau zu verzeichnen (2021: 7, 2022: 1).

Ursächlich für den erneuten Anstieg dürfte die immer noch sehr hohe Nachfrage bei Pedelecs sein. Laut Zweirad-Industrieverband wurden allein im ersten Halbjahr 2022 800.000 E-Bikes und 580.000 Fahrräder verkauft. Anbieter wie „Velo City Bikes“ stellen an mehreren Stationen in der Stadt Aachen Pedelecs bereit, welche Rund um die Uhr ausgeliehen werden können.

Zudem ermöglichen Pedelecs auch vielen älteren Menschen eine kräfteschonende Mobilität, einhergehend mit der damit verbundenen Selbstständigkeit. Nicht zuletzt sind die gegenüber einem Fahrrad ohne Motorunterstützung erhöhten Gefahren zu erwähnen, welche die Nutzung eines Pedelecs, insbesondere für Senioren und Wiedereinsteigern, birgt.

Vor dem Hintergrund der massiven Steigerung der Energiekosten und der Fortführung der Klimaschutzdebatten, ist auch in 2023 mit einer weiteren Zunahme des Anteils des Radverkehrs zu rechnen.

Obwohl aktuell bereits insgesamt 24 Fahrradstraßen (Stadt Aachen 18 / Städteregion 6) eingerichtet wurden, sehen sich viele Radfahrende nach wie vor im Straßenverkehr Aachens wegen eines schlecht ausgebauten und unsicheren Radwegenetzes besonders hohen Gefahren ausgesetzt. Häufig ist die schlechte oder fehlende Wahrnehmung von Zweirädern und zu Fuß Gehenden durch Kraftfahrzeugführer unfallursächlich. Aufgrund der hohen Vulnerabilität dieser Verkehrsteilnehmer sind bei dieser Art der Unfälle die Verletzungen oft schwer.

Weitere Unfallursachen sind das Radfahren unter Alkohol- und/oder BTM-Einfluss, nicht angepasste Geschwindigkeit und Vorfahrtsverletzungen.

1.5 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Fußgängern

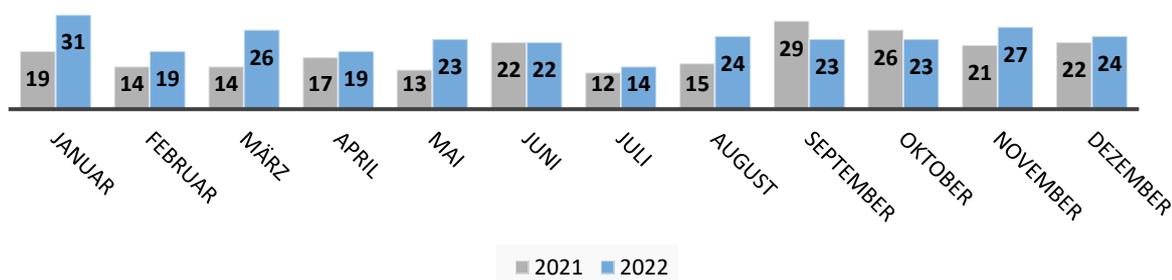
Im Jahr 2022 ereigneten sich 297 Unfälle unter Beteiligung von Fußgängern (+20,73% gegenüber dem Vorjahr), bei denen es in 275 Fällen zu einem Personenschaden kam (+22,7%). Die Anzahl der verletzten Fußgänger beläuft sich dabei auf 254, das sind 34 mehr als im Vorjahr (+15,45%). Dieser Anstieg entspricht dem Landestrend (+17,13%).

Von den 254 verletzten verunfallten Fußgängern innerhalb der KPB Aachen zogen sich 228 leichte und 45 schwere Verletzungen zu. In 2022 verstarben zwei Fußgänger im Rahmen eines Verkehrsunfalls. Die Unfälle ereigneten sich in Aachen und Simmerath, sodass kein räumlicher Schwerpunkt festgestellt werden kann.

Es fällt auf, dass die Unfallzahlen mit verletzten Fußgängern im eher urbanen Bereich, nämlich in den Städten Aachen (+35,8%), Herzogenrath (+13,3%) und Würselen (+33,3%) gestiegen sind, während sie in einzelnen Kommunen der Städteregion Aachen zurückgegangen sind (Baesweiler -16,7%; Stolberg -4,8%, Monschau -33,3%; Simmerath -33,3%). In Alsdorf und Roetgen stagnierten die Unfallzahlen verletzter Fußgänger.

Es kann jahreszeitlich gesehen kein Trend bezüglich der Unfälle unter Beteiligung von Fußgängern festgestellt werden.

Verkehrsunfälle unter Beteiligung von "Fußgängern" Kat. 1 bis 3



Datenquelle: FISPol, 08.02.2023

1.6 Verkehrsunfälle unter Beteiligung „Junge Erwachsene (18-24)“

Junge Erwachsene stellen als Führer von Kraftfahrzeugen eine besondere Risikogruppe dar: Ihre geringe Erfahrung, eine allgemein höhere Risikobereitschaft, mit der neu gewonnenen Freiheit und Flexibilität einhergehende Emotionalität und Imponiergehabe führen immer wieder zu schweren Verkehrsunfällen.

Seit 2010 setzt hier das Programm „Crash Kurs NRW“ an: Zielgruppe des Programms sind Fahranfänger, die mit der Darstellung echter Unfallereignisse durch unmittelbar oder mittelbar Betroffene (Ersthelfer, Polizei, Rettungsdienst, Eltern, Freunde) emotional angesprochen werden. Im Jahr 2022 konnte die volle Anzahl dieser Veranstaltungen seitens der Mitarbeiter der KPB Aachen wieder durchgeführt werden. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten diese jedoch nur mit einer reduzierten Anzahl an Schülern durchgeführt werden. Die vorgeplante Anzahl an Teilnehmern der entsprechenden Altersstufen im Zuständigkeitsbereich des PP Aachen konnte somit nicht erreicht werden.

Im Jahr 2022 setzte sich der Trend vom Vorjahr fort: Es stieg die Anzahl der Unfälle, bei denen ein „Junger Erwachsener“ als Unfallverursacher verzeichnet werden konnte von 567 auf 598 (+5,47%) innerhalb der KPB Aachen. Diese Zahlen stehen dem landesweiten Trend entgegen, da landesweit die Zahlen der Gruppe „Junger Erwachsener“ als Unfallverursacher sank (-5,07%). Die Zahl aktiv verunglückter Heranwachsender stieg in der KPB Aachen von 287 (2021) auf 324 (2022), also um 12,89%.

Eine Begründung dieser Entwicklung konnte nicht ermittelt werden. Die präventiven Maßnahmen der Verkehrsunfallprävention werden im Rahmen der erforderlichen Hygieneeinschränkungen fortgesetzt.

1.7 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Senioren (≥65)

Die Zahl der Senioren (≥65), die aktiv an einem Verkehrsunfall beteiligt waren, ist im Jahr 2022 von 951 auf 1.101 und damit um 15,77% angestiegen. In 86,55% der Fälle (875) waren die Senioren Unfallverursacher und damit deutlich häufiger (+16,98 %) als noch im Jahr 2021. Die Zahl der bei Verkehrsunfällen verletzten Senioren stieg um 45, also 21,6% (2021: 208, 2022: 253). Hier setzen die Beamten der Verkehrsunfallprävention mit verschiedenen verhaltensorientierten Trainings und Aktionen an. Im Gegensatz zu Kindern und jungen Erwachsenen, die über Kindertages- und Bildungseinrichtungen für Verkehrssicherheitsarbeit leicht erreicht werden können, gestaltet sich dies bei Senioren schwieriger, weil eben nicht alle Senioren etwa über Seniorenheime erreicht werden können. Hier ist man auf die Freiwilligkeit der Senioren angewiesen, Angebote zu nutzen bzw. über entsprechende Einrichtungen den Bedarf von Maßnahmen für sich zu reklamieren.

Die Verkehrssicherheitsberater der Direktion Verkehr entwickeln stetig neue Formate, wie Senioren erreicht und vom Nutzen der Verkehrssicherheitsberatung überzeugt werden können.

Einen weiterhin interessanten Ansatz stellt das im Jahr 2019 von Verkehrssicherheitsberatern in Aachen etablierte Projekt „Generationsbrücke“ dar.

Grundlegend für die Generationsbrücke ist die Kooperation zwischen einem Seniorenheim und einem Kindergarten oder einer Schule. Einmal im Monat findet ein Treffen der Kinder mit den Heimbewohnern statt, welches immer nach einem gleichen Ritual abläuft (geselliges Beisammensein, altersspezifische Trainings mit Mobilitätshilfen).

Die Generationsbrücke bringt Kinder und ältere Menschen näher zusammen und fördert das Verständnis füreinander.

Leider konnte dieses beliebte Projekt auch im Jahr 2022 aufgrund der Corona - Pandemie nicht durchgeführt werden. Eine Wiederaufnahme des Projekts ist geplant.

Des Weiteren besteht das Angebot, dass sich Jung und Alt bei angeleiteten Großelternnachmittagen in Kindergärten gemeinsam den Herausforderungen des Straßenverkehrs stellen.

Im Rahmen eines „Aktiv Urlaubs“ fand in den Sommerferien in Kooperation mit der Verkehrswacht u.a. begleitete Fahrradausfahrten (Fahrrad / Pedelec) und ein Pedelec-Workshop für Senioren im Bereich der Städteregion (überwiegend Baesweiler) statt.

Im Jahr 2023 soll zudem das auf Senioren ausgerichtete Projekt „Bustraining 60 Plus“ in Kooperation mit der ASEAG wieder aufgenommen werden. Dieses beinhaltet unter anderem Rollatortrainings im Zusammenhang mit dem ÖPNV. Hierbei wird u. a. ein Bus zur Verfügung gestellt, um z. B. das Ein- und Aussteigen mit dem Rollator zu trainieren und den „Toten Winkel“ zu thematisieren. Weiterhin kann das Bewegen im öffentlichen Verkehrsraum im geschützten Raum, dem „Rollatorparcours“ geübt werden.

Ziel war und ist es, sofern pandemiebedingt möglich, die Gruppe der Senioren praxisorientiert ansprechen zu können.

1.8 Ablenkungsunfälle



Die Polizei stellt nach wie vor fest, dass viele Verkehrsteilnehmer ihren Sorgfaltspflichten nicht nachkommen und sich in ihrer Konzentration auf den Straßenverkehr ablenken lassen. Dabei spielt das Smartphone eine große Rolle. Dies gilt nicht nur für Autofahrer, sondern auch für Fußgänger, Fahrradfahrer oder Nutzer von E-Scootern.

Regelmäßig wird deutliche Sorglosigkeit bei der Nutzung von Mobiltelefonen und ein nach wie vor

fehlendes Unrechtsbewusstsein bei den Betroffenen durch die Polizeibeamten festgestellt.

Im Jahr 2021 wurde in 1938 Fällen ein Verstoß gegen § 23 Absatz 1a StVO durch die Aachener Polizei geahndet. 2022 konnte in nur einem Fall konnte letztendlich nachgewiesen werden, dass die Handynutzung ursächlich für den Verkehrsunfall war.

In Anbetracht der grundsätzlichen Gefährlichkeit von Ablenkung im Straßenverkehr und den wie oben dargestellt hohen Zahlen an Verstößen werden auch im kommenden Jahr konsequent Kontrollen durchgeführt und Verstöße geahndet.

1.9 Verkehrsunfälle unter dem Einfluss von Alkohol und/oder Drogen KPB Aachen

Wie die unten stehende Tabelle zeigt, sind die Zahlen der Verkehrsunfälle unter Alkohol- oder Drogen-Einfluss insgesamt auch im Jahr 2022 erheblich angestiegen.

Wurden im Jahr 2021 noch 185 Alkoholfahrten bei Unfallaufnahmen festgestellt, stieg die Beteiligung von alkoholisierten Personen am Verkehrsunfallgeschehen im Jahr 2022 um 24,9% auf 231. Im Jahr 2022 standen 57 Unfallbeteiligte unter Drogeneinfluss, 32 mehr als im Vorjahr (+128%). Diese Zahlen entsprechen dem Landestrend: Innerhalb NRW wurden bei 7.835 Unfallbeteiligten Alkohol und bei 1.778 Drogen ursächlich für das Unfallgeschehen ermittelt, was im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg von 19,04% bzw. 17,44% darstellt.

Eine mögliche Begründung könnte sich innerhalb der KPB Aachen in der fortschreitenden Sensibilisierung und Fortbildung der operativen Kräfte hinsichtlich des Erkennens von Fahrzeugführern, die unter berauschenden Mitteln stehen, finden.

| KPB Aachen | | | | |
|------------------|------------|------------|-----------|--------------|
| alle VU | 2021 | 2022 | +/- | % |
| Einfluss Drogen | 25 | 57 | 32 | 128,0% |
| Einfluss Alkohol | 185 | 231 | 46 | 24,9% |
| gesamt | 210 | 288 | 78 | 37,1% |

Datenquelle: FISPol, 08.02.2023

1.10 Motorradunfälle

Auf den Straßen der KPB Aachen ereigneten sich im Jahr 2022 insgesamt 153 Verkehrsunfälle unter Beteiligung eines Motorradfahrers. Dies sind 44 Unfälle mehr als im Vorjahr (2021: 109, +40,37%). Dabei verunglückten insgesamt 101 Motorradfahrer. Dies sind acht Verunglückte mehr als im Vorjahr (+8,6%). 61 Motorradfahrer erlitten leichte und 38 schwere Verletzungen. Zwei Motorradfahrer verstarben 2022 innerhalb der KPB bei Verkehrsunfällen. Dies stellt einen

prozentualen Rückgang von 33,3% dar. Die beiden tödlichen Verkehrsunfälle, bei denen jeweils ein Kradfahrer sein Leben verlor, ereigneten sich in der Stadt Aachen. Zudem ereignete sich ein tödlicher Verkehrsunfall unter Beteiligung eines Krad Fahrenden in der Gemeinde Simmerath. Es können keine räumlichen oder ursächlichen Schwerpunkte festgestellt werden. Die präventiven und repressiven Maßnahmen der Kräfte der KPB Aachen werden auch und insbesondere im Raum Eifel 2023 fortgesetzt.

1.11 Elektrokleinstfahrzeuge - „E-Scooter“

Im Jahr 2022 ereigneten sich 125 Unfällen unter Beteiligung von Elektrokleinstfahrzeugen (EKF), was einem Anstieg von 56,25% entspricht. Dabei verunglückten im Bereich der KPB Aachen insgesamt 99 ihrer Fahrer, 36 mehr als im Vorjahr (+57,14%). Hierbei verletzten sich 88 Fahrer leicht und 15 schwer. In der KPB Aachen verunfallte kein EKF-Fahrer im Jahr 2022 tödlich.

Die Unfalllage unter Beteiligung von EKF zeigt in allen Bereichen eine negative Entwicklung, die den steigenden Landes-Quoten entspricht. So betrug der Zuwachs bei den verunglückten EKF-Fahrern NRW-weit 44,7% (2021: 1.443, 2022: 2.088) und der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von EKF 38,48% (2021: 2.032, 2022: 2.814).

Räumlich gesehen stellt die Stadt Aachen mit 109 Unfällen (Städteregion: 16) den Unfallschwerpunkt dar, was durch die Nutzungsmöglichkeiten begründet werden kann:

Seit Beginn des Jahres 2020 stehen neben den im Privatbesitz befindlichen Elektrokleinstfahrzeugen insgesamt 1500 Miet-E-Scooter der Firma „Tier“ und „Voi“ in der Aachener Innenstadt zur Verfügung. Im Jahr 2021 und 2022 stellten u.a. weitere Anbieter wie „Lime“ und „Dott“ E-Scooter zur Verfügung, sodass sich die Zahl der verfügbaren E-Scooter weiter erhöhte. Die Roller können jederzeit mittels Smartphone ausfindig gemacht und gemietet werden. Dies spiegelt sich auch dort im Bereich der verunglückten Fahrer von Elektrokleinstfahrzeugen wider. Die Stadt Aachen hat eine Vereinbarung mit den Anbietern getroffen, nach welcher nicht mehr als 2000 E-Scooter im Stadtgebiet zur Verfügung stehen dürfen. Es ist daher davon auszugehen, dass die Anzahl der Unfälle sich nicht weiter exponentiell erhöhen, aber auf einem hohen Niveau einpendeln wird. Der missbräuchlichen Nutzung der Scooter beispielsweise durch Nutzung unter Alkoholeinfluss oder mehrere Personen auf einem Roller wird weiterhin durch konsequentes Einschreiten entgegengetreten, um den Schutz der Nutzer, aber vor allem auch anderer sensibler Verkehrsteilnehmer zu gewährleisten.

1.12 Geschwindigkeitsunfälle

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit der Hauptunfallursache Geschwindigkeit erfährt ein weiteres Jahr einen erfreulichen Rückgang um 1,95% auf einen Wert von 201. Im Jahr 2021 lag der Wert bei 205.

Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschäden, bei denen die Geschwindigkeit ursächlich für den Unfall war, stagniert mit einer Anzahl von 128 im Jahr 2022 nahezu (2021: 127). Im Jahr 2020 ereigneten sich noch 194 Verkehrsunfälle mit Personenschäden aufgrund eines Geschwindigkeitsverstoßes.

1.13 Verkehrsunfallfluchten

Die Anzahl der Unfallflüchtigen stieg im Jahr 2022 von 4.124 auf 4.480. 2022 konnten 1.917 dieser Straftaten aufgeklärt werden, was einer Aufklärungsquote von 42,79% entspricht, die nur knapp unter dem Wert des Vorjahres liegt (2021: 45,39%).

In der Gesamtheit der 4.480 Verkehrsunfallfluchten ereigneten sich 2022 202 Verkehrsunfälle mit Personenschaden, bei denen Unfallbeteiligte die Unfallörtlichkeit unerlaubt verließen. In 123 dieser Fälle konnte der flüchtige Unfallverursacher ermittelt werden, was wiederum einer Aufklärungsquote von 60,89% entspricht, die ebenfalls nur knapp unter der Aufklärungsquote des Vorjahres zu verorten ist (68,71%).

Die Intensivierung der Ermittlungsarbeit sowie die Sensibilisierung der operativen Kräfte im Hinblick der Spurensicherung werden durch andauernde Fortbildungen optimiert.

| KPB Aachen | | | |
|------------|------------|---------|--------|
| Jahr | VU-Flucht | geklärt | AQ |
| 2021 | 4.124 | 1.872 | 45,39% |
| 2022 | 4.480 | 1.917 | 42,79% |
| Jahr | VUP-Flucht | geklärt | AQ |
| 2021 | 147 | 101 | 68,71% |
| 2022 | 202 | 123 | 60,89% |

Datenquelle: FISPol, 08.02.2023

2 Unfallentwicklung in den Kommunen

2.1 Stadt Aachen

| <u>Stadt Aachen</u> | 2021 | 2022 | +/- | % |
|--|------|-------|-----|---------|
| Verkehrsunfälle mit Getöteten | 4 | 4 | 0 | 0,0% |
| Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten | 140 | 150 | 10 | 7,1% |
| Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten | 743 | 950 | 207 | 27,9% |
| VUP Kat.1 bis Kat.3 | 887 | 1.104 | 217 | 24,5% |
| Verkehrsunfälle auf dem Schulweg | 1 | 0 | -1 | -100,0% |
| aktiv verunglückte Kinder | 41 | 34 | -7 | -17,1% |
| Verunglückte Fußgänger (VB 81,82,83,84,93) | 106 | 144 | 38 | 35,8% |
| Verunglückte Radfahrer | 297 | 317 | 20 | 6,7% |
| Verunglückte Pedelecfahrer (VB 3,72) | 86 | 133 | 47 | 54,7% |
| Verunglückte Eelektrokleinfahrer (VB 6,8,9) | 54 | 83 | 29 | 53,7% |
| Verunglückte Motorradfahrer | 31 | 36 | 5 | 16,1% |
| Verunglückte Zweiradfahrer | 533 | 674 | 141 | 26,5% |

| | | | | |
|--|-----|-----|----|-------|
| Verunglückte „Junge Erwachsene“ (18-24 J., als aktiv) | 159 | 186 | 27 | 17,0% |
| Verunglückte „Senioren“ (65 J., als aktiv) | 89 | 118 | 29 | 32,6% |

Erfreulich ist die Tatsache, dass es im Berichtszeitraum zu keinem Schulwegunfall im Bereich der Stadt Aachen kam und dazu die Zahl der aktiv verunglückten Kinder rückläufig ist (-17,1% von 41 auf 34). Insbesondere vor dem Hintergrund des wieder gestiegenen Verkehrsaufkommens eine bemerkenswerte Entwicklung.

Der Trend zum Fahrrad hält weiter an, was ein Grund für die weiterhin steigende Anzahl von verunglückten Fahrrad- und Pedelec Fahrenden sein könnte.

Leider ist im Hinblick auf die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Verletzten ein nicht unerheblicher Anstieg von 24,5 % zu verzeichnen. Eine mögliche Ursache für diese Entwicklung stellt sicherlich die analog gestiegene Gesamtzahl der Verkehrsteilnehmer durch das Abflachen der pandemischen Maßnahmen dar.

Auch die flächendeckende Verfügbarkeit und Nutzung von E-Scootern durch Verleih im öffentlichen Raum oder Privatbesitz hält im Jahr 2022 an. Gerade in den warmen Monaten im Frühjahr und Sommer sind diese Fahrzeuge aus dem Straßenbild nicht mehr wegzudenken. Mit dem erhöhten Nutzungsaufkommen ist auch eine erneute Steigerung der Unfallzahlen (+53,7%, von 54 auf 83) in diesem Bereich zu konstatieren.

Wie im Jahr zuvor kam es auch im Jahr 2022 erneut zu vier Verkehrsunfällen mit tödlichem Ausgang.

- Am 24.03.2022 befuhr ein 52jähriger Pkw-Fahrer die Schleidener Straße (L233) aus Richtung Monschauer Straße in Richtung Friesenrather Weg. Aus ungeklärter Ursache fuhr der Pkw nach links in den Gegenverkehr und stieß dort frontal mit einem 17jährigen Leichtkraftradfahrer zusammen. Durch den Zusammenstoß wurde dieser tödlich verletzt. Laut Zeugenaussagen fuhr der Pkw-Fahrer mit angepasster Geschwindigkeit, Hinweise auf Alkohol-/BTM-Einfluss lagen nicht vor. Jedoch konnte eine medizinische Ursache, Sekundenschlaf oder die Nutzung von elektronischen Geräten als Ursache nicht ausgeschlossen werden.

- Am 04.04.2022 befuhr ein Lkw-Fahrer (44 Jahre) aufgrund von Liefertätigkeiten rückwärts den Alten Posthof („Cinekarree“) über den Aachen-Münchener-Platz aus Richtung Borngasse kommend.
Hierbei kam es zum Zusammenstoß mit einem 52jährigen Fußgänger, der unter dem rechten Hinterreifen eingeklemmt wurde und nach der Bergung trotz anschließender Reanimationsmaßnahmen noch vor Ort verstarb.
- Auf dem Berliner Ring fuhr am 06.04.2022 ein 25jähriger Lkw-Fahrer aus Richtung Jülicher Straße kommend und beabsichtigte an der Anschlussstelle A 544 in Richtung Autobahnkreuz Aachen seinerseits nach links auf diese abzubiegen. Hierbei kam es zum Zusammenstoß mit dem 54jährigen Kradfahrer, der noch an der Unfallstelle verstarb. Bei dem 25jährigen Unfallverursacher fiel sowohl ein Atemalkoholtest als auch ein Drogenvortest positiv aus.
- Besonders tragisch stellte sich ein Alleinunfall am 12.04.2022 dar, als ein 82jähriger Mann mit seinem Krankenfahrstuhl (Mobilitätshilfe) auf der Münsterstraße in Richtung Kornelimünster unterwegs war. Eine Windböe wehte den Hut des Mannes vom Kopf. Als dieser noch danach greifen wollte, geriet er mit dem Vorderrad gegen eine Bordsteinkante und kam mitsamt des Fahrzeugs zu Fall. Der Krankenfahrstuhl fiel dabei auf den Körper des Mannes, wodurch dieser schwer verletzt wurde. Trotz medizinischer Versorgung im Universitätsklinikum Aachen erlag die Person am 16.04.2022 seinen Verletzungen.

2.2 Alsdorf

| <u>Stadt Alsdorf</u> | 2021 | 2022 | +/- | % |
|--------------------------------------|------|------|-----|-------|
| Verkehrsunfälle mit Getöteten | 0 | 0 | 0 | |
| Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten | 12 | 16 | 4 | 33,3% |
| Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten | 99 | 118 | 19 | 19,2% |
| VUP Kat.1 bis Kat.3 | 111 | 134 | 23 | 20,7% |
| Verkehrsunfälle auf dem Schulweg | 0 | 0 | 0 | |

| | | | | |
|---|----|----|----|--------|
| aktiv verunglückte Kinder | 9 | 11 | 2 | 22,2% |
| Verunglückte Fußgänger (VB 81,82,83,84,93) | 18 | 18 | 0 | 0,0% |
| Verunglückte Radfahrer | 23 | 32 | 9 | 39,1% |
| Verunglückte Pedelecfahrer (VB 3,72) | 8 | 14 | 6 | 75,0% |
| Verunglückte Eelektrokleinfahrer (VB 6,8,9) | 2 | 4 | 2 | 100,0% |
| Verunglückte Motorradfahrer | 4 | 7 | 3 | 75,0% |
| Verunglückte Zweiradfahrer | 46 | 69 | 23 | 50,0% |
| Verunglückte „Junge Erwachsene“ (18-24 J., als aktiv) | 12 | 19 | 7 | 58,3% |
| Verunglückte „Senioren“ (65 J., als aktiv) | 17 | 19 | 2 | 11,8% |

Kam es in den letzten beiden Jahren zu einem deutlichen Anstieg der verunglückten Fußgänger (2020: 10, 2021:18), so blieb die Zahl im Jahr 2022 mit ebenfalls 18 Personen auf einem konstanten Niveau. Zu Schulwegunfällen kam es nicht, im Bereich der aktiv verunglückten Kinder kam es zu einem leichten Anstieg von neun auf elf, was aufgrund der glücklicherweise geringen Gesamtzahl eine Entwicklung von 22,2% ausmacht.

Der Trend zum Pedelec und E-Scooter zeigt sich auch in der Entwicklung der Unfallzahlen, hier insbesondere im Bereich der verunglückten Pedelecfahrer mit einem Anstieg von 75% von acht auf 14. Positiv hervorzuheben ist, dass es wie in den Jahren zuvor auch 2022 zu keinem tödlich verlaufenen Verkehrsunfall in der Stadt Alsdorf kam.

2.3 Baesweiler

Datenquelle: FISPol, 08.02.2022

| <u>Stadt Baesweiler</u> | 2021 | 2022 | +/- | % |
|---|------|------|-----|---------|
| Verkehrsunfälle mit Getöteten | 0 | 0 | 0 | |
| Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten | 5 | 8 | 3 | 60,0% |
| Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten | 38 | 51 | 13 | 34,2% |
| VUP Kat.1 bis Kat.3 | 43 | 59 | 16 | 37,2% |
| Verkehrsunfälle auf dem Schulweg | 0 | 0 | 0 | |
| aktiv verunglückte Kinder | 5 | 2 | -3 | -60,0% |
| Verunglückte Fußgänger (VB 81,82,83,84,93) | 6 | 5 | -1 | -16,7% |
| Verunglückte Radfahrer | 7 | 17 | 10 | 142,9% |
| Verunglückte Pedelecfahrer (VB 3,72) | 4 | 7 | 3 | 75,0% |
| Verunglückte Elektrokleinfahrer (VB 6,8,9) | 1 | 0 | -1 | -100,0% |
| Verunglückte Motorradfahrer | 0 | 0 | 0 | |
| Verunglückte Zweiradfahrer | 15 | 28 | 13 | 86,7% |
| Verunglückte „Junge Erwachsene“ (18-24 J., als aktiv) | 8 | 9 | 1 | 12,5% |
| Verunglückte „Senioren“ (65 J., als aktiv) | 6 | 7 | 1 | 16,7% |

Auch im Bereich der Stadt Baesweiler kann festgehalten werden, dass keine Person durch einen Verkehrsunfall ums Leben kam, erfreulicherweise war dies in den zurückliegenden Jahren ebenfalls der Fall.

Ebenso sind die Zahlen der verunglückten Fußgänger leicht, die der aktiv verunglückten Kinder sogar stark gesunken, hier um mehr als die Hälfte (60%), dies ausgehend von grundsätzlich geringen Zahlen.

Wohingegen in der Gesamtbetrachtung, wie in nahezu allen anderen Kommunen der Städteregion, ein Anstieg der Verkehrsunfälle mit Verletzten (+37,2%, von 43 auf 59) zu verzeichnen ist.

Wird auch in Baesweiler ein Anstieg der verunglückten Pedelecfahrer um 75% von vier auf sieben Personen und auffallend stark bei den Radfahrern (142,9% von 7 auf 17) deutlich, ist bei den Nutzern von E-Scootern ein Rückgang auf null zu verzeichnen.

Eine konkrete Ursache für den deutlichen Anstieg bei den verunglückten Radfahrern kann nicht genannt werden.

2.4 Herzogenrath

Datenquelle: FISPol, 08.02.2022

| <u>Stadt Herzogenrath</u> | 2021 | 2022 | +/- | % |
|---|------|------|-----|---------|
| Verkehrsunfälle mit Getöteten | 1 | 1 | 0 | 0,0% |
| Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten | 15 | 12 | -3 | -20,0% |
| Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten | 96 | 116 | 20 | 20,8% |
| VUP Kat.1 bis Kat.3 | 112 | 129 | 17 | 15,2% |
| Verkehrsunfälle auf dem Schulweg | 2 | 0 | -2 | -100,0% |
| aktiv verunglückte Kinder | 8 | 5 | -3 | -37,5% |
| Verunglückte Fußgänger (VB 81,82,83,84,93) | 15 | 17 | 2 | 13,3% |

| | | | | |
|---|----|----|----|--------|
| Verunglückte Radfahrer | 22 | 23 | 1 | 4,5% |
| Verunglückte Pedelecfahrer (VB 3,72) | 9 | 10 | 1 | 11,1% |
| Verunglückte Eelektrokleinfahrer (VB 6,8,9) | 1 | 3 | 2 | 200,0% |
| Verunglückte Motorradfahrer | 6 | 6 | 0 | 0,0% |
| Verunglückte Zweiradfahrer | 49 | 70 | 21 | 42,9% |
| Verunglückte „Junge Erwachsene“ (18-24 J., als aktiv) | 16 | 18 | 2 | 12,5% |
| Verunglückte „Senioren“ (65 J., als aktiv) | 23 | 24 | 1 | 4,3% |

In der Stadt Herzogenrath setzt sich die positive Entwicklung bei den Verkehrsunfällen mit Schwerverletzten fort. Gingen die Zahlen im Jahr 2021 im Gegensatz zum Vorjahr von 19 auf 15 (-21,1%) zurück, so reduzierte sich die Zahl im Berichtszeitraum 2022 erneut, und zwar von 15 auf 12, was einen Rückgang von 20% bedeutet. Ebenfalls erfreulich ist die Tatsache dass sich die Zahl der aktiv verunglückten Kinder um 37,5% auf fünf reduzierte und die der Schulwegunfälle sogar um 100% auf null zurückgegangen ist.

Neben leichten Steigerungen bei den verunglückten Fußgängern, Rad- und Pedelecfahrern ist auch hier ein Anstieg bei den Nutzern von E.Scootern (von 1 auf 3, +200%) zu erkennen.

Die Gesamtzahl der verunglückten Zweiradfahrer stieg leider an. Nach einem Rückgang von 19,7% (61 auf 49) im Jahr 2021 stieg die Zahl im Jahr 2022 auf 70, was einen prozentualen Anstieg von 42,9% bedeutet.

Leider kam es auch im Jahr 2022 zu einem tödlichen Verkehrsunfall in der Stadt Herzogenrath.

- Am 14.07.22 befuhr ein 78jähriger Radfahrer die Bicherouxstraße auf dem Geh-/Radweg aus Richtung Dahlemer Straße kommend. Auf der abschüssigen Straße stürzte der Radfahrer bei der Einfahrt in einen Wendehammer und zog sich massive Kopfverletzungen zu. Trotz zeitnaher Erste-Hilfe-Maßnahmen eines akustischen Zeugen und Transport in das Uniklinikum Aachen erlag die Person dort am 23.07.22 ihren Verletzungen. Zum Unfallzeitpunkt trug der Radfahrer keinen Helm.

2.5 Würselen

| <u>Stadt Würselen</u> | 2021 | 2022 | +/- | % |
|---|------|------|-----|---------|
| Verkehrsunfälle mit Getöteten | 1 | 1 | 0 | 0,0% |
| Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten | 13 | 16 | 3 | 23,1% |
| Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten | 94 | 121 | 27 | 28,7% |
| VUP Kat.1 bis Kat.3 | 108 | 138 | 30 | 27,8% |
| Verkehrsunfälle auf dem Schulweg | 1 | 0 | -1 | -100,0% |
| aktiv verunglückte Kinder | 8 | 8 | 0 | 0,0% |
| Verunglückte Fußgänger (VB 81,82,83,84,93) | 12 | 16 | 4 | 33,3% |
| Verunglückte Radfahrer | 26 | 30 | 4 | 15,4% |
| Verunglückte Pedelecfahrer (VB 3,72) | 13 | 13 | 0 | 0,0% |
| Verunglückte Eelektrokleinfahrer (VB 6,8,9) | 3 | 4 | 1 | 33,3% |
| Verunglückte Motorradfahrer | 4 | 9 | 5 | 125,0% |
| Verunglückte Zweiradfahrer | 58 | 70 | 12 | 20,7% |
| Verunglückte „Junge Erwachsene“ (18-24 J., als aktiv) | 20 | 19 | -1 | -5,0% |
| Verunglückte „Senioren“ (65 J., als aktiv) | 18 | 25 | 7 | 38,9% |

Auch für die Kommune Würselen bestätigt sich der Trend von wieder steigenden Zahlen bei den Verkehrsunfällen mit Schwer- oder Leichtverletzten. Gingen die Zahlen im Jahresvergleich 2020 zu 2021 mit 13,3% (15 auf 13) und 15,3% (111 auf 94) merklich zurück, so ist mit einem Anstieg von 23,1% (13 auf 16) im Bereich der Schwer- sowie 28,7% (94 auf 121) im Bereich der Leichtverletzten eine unerfreuliche Entwicklung erkennbar.

Kann bei den Schulwegunfällen ein Rückgang auf null (100%) verzeichnet werden, so stagniert die Anzahl der aktiv verunglückten Kinder im Gegensatz zum Vorjahr bei acht.

Bei den verunglückten Motorradfahrern hat sich die Zahl um 125% von vier auf neun signifikant erhöht. Stieg die Zahl der verunglückten „Jungen Erwachsenen“ im Zeitraum 2020 auf 2021 noch sprunghaft an (66,7%, 12 auf 20), so ist für 2022 ein leichter Rückgang (-5%) festzustellen. Es bleibt zu beobachten, ob sich der Abwärtstrend in dem Bereich weiter fortsetzt.

Leider ereignete sich in der Stadt Würselen auch im Jahr 2022 ein tödlicher Verkehrsunfall.

- Am 10.03.2022 befuhr ein 32jähriger Pkw-Fahrer den Duffesheider Weg in Richtung L233. Vermutlich aufgrund überhöhter Geschwindigkeit kam das Fahrzeug nach links von der Fahrbahn ab, prallte gegen einen Baum, rutsche anschließend auf der rechten Fahrzeugseite wieder über die Fahrbahn und kollidierte dann erneut mit einem Baum. Schlussendlich kam das Fahrzeug in einem Grünstreifen zum Stillstand. Der Fahrer wurde zum Rhein-Maas-Klinikum verbracht und anschließend in das Uniklinikum Aachen verlegt. Dort wurde er am Folgetag für hirntot erklärt. Da der Verdacht auf Alkohol und Betäubungsmittel gegeben war, wurden zwei Blutproben entnommen.

2.6 Eschweiler

| <u>Stadt Eschweiler</u> | 2021 | 2022 | +/- | % |
|--------------------------------------|------|------|-----|--------|
| Verkehrsunfälle mit Getöteten | 0 | 1 | 1 | |
| Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten | 26 | 41 | 15 | 57,7% |
| Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten | 165 | 138 | -27 | -16,4% |
| VUP Kat.1 bis Kat.3 | 191 | 180 | -11 | -5,8% |
| Verkehrsunfälle auf dem Schulweg | 0 | 0 | 0 | |

| | | | | |
|--|----|----|----|--------|
| aktiv verunglückte Kinder | 8 | 10 | 2 | 25,0% |
| Verunglückte Fußgänger (VB 81,82,83,84,93) | 31 | 27 | -4 | -12,9% |
| Verunglückte Radfahrer | 34 | 32 | -2 | -5,9% |
| Verunglückte Pedelecfahrer (VB 3,72) | 10 | 9 | -1 | -10,0% |
| Verunglückte Eelektrokleinfahrer (VB 6,8,9) | 0 | 4 | 4 | |
| Verunglückte Motorradfahrer | 5 | 4 | -1 | -20,0% |
| Verunglückte Zweiradfahrer | 66 | 64 | -2 | -3,0% |
| Verunglückte „Junge Erwachsene“ (18-24 J., als aktiv) | 35 | 29 | -6 | -17,1% |
| Verunglückte „Senioren“ (65 J., als aktiv) | 23 | 26 | 3 | 13,0% |

Stiegen die Zahlen in der letztjährigen Betrachtung für 2021 in der Stadt Eschweiler nahezu in allen Bereichen an, ist für das Jahr 2022 eine umgekehrte Entwicklung festzustellen.

Erfreulich ist insbesondere ein Rückgang bei den Verkehrsunfällen mit Leichtverletzten von 165 auf 138 (-16,4%). Dem gegenüber steht ein deutlicher Anstieg bei den Verkehrsunfällen mit Schwerverletzten von 26 auf 41 (+57,7%).

Zu Schulwegunfällen kam es im Berichtszeitraum nicht, allerdings zu einem Anstieg von 25% bei den aktiv verunglückten Kindern (von 8 auf 10).

Zu erwähnen ist ebenfalls ein nicht geringer Rückgang der verunglückten jungen Erwachsenen um 6 von 35 auf 29 (-17,1%).

Leider kam es im Bereich der Stadt Eschweiler zu einem Verkehrsunfall mit tödlichem Ausgang.

- Am 29.07.2022 befuhr eine 70jährige Pkw-Fahrerin gegen 17:06 Uhr die Rue de Watrelos (L240) in Richtung Alsdorf, als sie aus zu dem Zeitpunkt ungeklärten Gründen in den Gegenverkehr geriet und dort mit zwei hintereinander fahrenden Pkw kollidierte. Durch den Zusammenstoß überschlug sich das Fahrzeug der Verursacherin und blieb auf dem Dach liegen. Sie erlitt dabei schwere Verletzungen und verstarb an der Unfallstelle.

2.7 Stolberg

| <u>Stadt Stolberg</u> | 2021 | 2022 | +/- | % |
|---|------|------|-----|--------|
| Verkehrsunfälle mit Getöteten | 2 | 1 | -1 | -50,0% |
| Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten | 32 | 27 | -5 | -15,6% |
| Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten | 92 | 128 | 36 | 39,1% |
| VUP Kat.1 bis Kat.3 | 126 | 156 | 30 | 23,8% |
| Verkehrsunfälle auf dem Schulweg | 0 | 1 | 1 | 100,0% |
| aktiv verunglückte Kinder | 6 | 9 | 3 | 50,0% |
| Verunglückte Fußgänger (VB 81,82,83,84,93) | 21 | 20 | -1 | -4,8% |
| Verunglückte Radfahrer | 20 | 18 | -2 | -10,0% |
| Verunglückte Pedelecfahrer (VB 3,72) | 6 | 19 | 13 | 216,7% |
| Verunglückte Eelektrokleinfahrer (VB 6,8,9) | 1 | 1 | 0 | 0,0% |
| Verunglückte Motorradfahrer | 10 | 10 | 0 | 0,0% |
| Verunglückte Zweiradfahrer | 52 | 69 | 17 | 32,7% |
| Verunglückte „Junge Erwachsene“ (18-24 J., als aktiv) | 19 | 22 | 3 | 15,8% |
| Verunglückte „Senioren“ (65 J., als aktiv) | 14 | 19 | 5 | 35,7% |

Gab es in der Betrachtung der Gesamtzahlen bei den Verkehrsunfällen mit Getöteten/Schwerverletzten/Leichtverletzten im Jahresvergleich einen Anstieg von 23,8% und damit eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vergleich von 2020 zu 2021, wo die Zunahme insgesamt lediglich 4,1% ausmachte, so fällt in der Einzelbetrachtung auf, dass diese Entwicklung ausschließlich durch einen Anstieg im Bereich der Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten (+39,1%, von 92 auf 128) bedingt ist. Glücklicherweise gingen die Zahlen bei den Unfallfolgen „Schwerverletzt“ (-15,6%, von 32 auf 27) und „Getötet“ (-50%, von 2 auf 1) zurück.

Unerfreulich hingegen ist ein Anstieg der aktiv verunglückten Kinder von 50% (von 6 auf 9).

Die Zahl der verunglückten E-Scooter-Fahrer stagnierte im Gegensatz zum Vorjahr auf gleichbleibend niedrigem Niveau, wohingegen auch im Bereich der Stadt Stolberg ein deutlicher Anstieg der verunglückten Pedelec-Fahrer (+216,7%, von 6 auf 19) festzustellen ist.

Ebenso hervorzuheben ist, wie in der Nachbargemeinde Eschweiler auch, ein nicht unerheblicher Anstieg bei den Senioren, die als aktive Verkehrsteilnehmer verunglückten (+35,7%, von 14 auf 19).

Wie oben bereits erwähnt kam es leider auch im Jahr 2022 in Stolberg zu einem tödlichen Verkehrsunfall.

- Am 30.04.2022 befuhr eine 63jährige Pkw-Fahrerin zur Nachtzeit vermutlich den Meisenweg in Richtung Prämienstraße. An der Kreuzung Prämienstraße/Meisenweg/Am Holderbusch kommt es zum Zusammenstoß mit einem 21jährigen Pkw-Fahrer, der die rechtlich übergeordnete Prämienstraße aus Richtung Büsbach kommend befuhr.

Durch den Zusammenstoß wurde die 63jährige Fahrzeugführerin so stark verletzt, dass sie an der Unfallstelle verstarb.

Die Ampel an der Kreuzung war aufgrund der Nachtabschaltung nicht in Betrieb.

Durch Angaben von Zeugen war eine überhöhte Geschwindigkeit des 21jährigen Pkw-Fahrers nicht auszuschließen, weiterhin war die exakte Fahrbewegung der weiblichen Unfallbeteiligten zum Zeitpunkt der Unfallaufnahme nicht abschließend nachzuvollziehen. Das Unfallaufnahmeteam der Polizei Köln sowie ein Unfallsachverständiger erschienen vor Ort.

2.8 Monschau

| <u>Stadt Monschau</u> | 2021 | 2022 | +/- | % |
|---|------|------|-----|---------|
| Verkehrsunfälle mit Getöteten | 1 | 0 | -1 | -100,0% |
| Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten | 14 | 9 | -5 | -35,7% |
| Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten | 23 | 21 | -2 | -8,7% |
| VUP Kat.1 bis Kat.3 | 38 | 30 | -8 | -21,1% |
| Verkehrsunfälle auf dem Schulweg | 0 | 0 | 0 | |
| aktiv verunglückte Kinder | 2 | 1 | -1 | -50,0% |
| Verunglückte Fußgänger (VB 81,82,83,84,93) | 3 | 2 | -1 | -33,3% |
| Verunglückte Radfahrer | 9 | 4 | -5 | -55,6% |
| Verunglückte Pedelecfahrer (VB 3,72) | 7 | 1 | -6 | -85,7% |
| Verunglückte Eelektrokleinfahrer (VB 6,8,9) | 0 | 0 | 0 | |
| Verunglückte Motorradfahrer | 8 | 6 | -2 | -25,0% |
| Verunglückte Zweiradfahrer | 27 | 15 | -12 | -44,4% |
| Verunglückte „Junge Erwachsene“ (18-24 J., als aktiv) | 6 | 3 | -3 | -50,0% |
| Verunglückte „Senioren“ (65 J., als aktiv) | 6 | 3 | -3 | -50,0% |

Kam es in der Vorjahresbetrachtung noch zu geringen Steigerungen im Bereich der Unfälle mit Schwer- und Leichtverletzten (+7,7% und + 9,5%), so ist für den aktuellen Betrachtungszeitraum insbesondere bei den Schwerverletzten ein deutlicher Rückgang von 14 auf neun zu verzeichnen, was einen Rückgang von 35,7 % bedeutet. Ebenfalls erfreulich ist die Tatsache, dass es zu keinem tödlichen Verkehrsunfall gekommen ist.

In der Gesamtbetrachtung kann für die Stadt Monschau eine durchweg positive Verkehrsunfallentwicklung mit zum Teil erheblichen Rückgängen verzeichnet werden, so beispielsweise um 85,7% (von 7 auf 1) bei den Pedelec-fahrern.

Zu Schulwegunfällen und verunglückten E-Scooter-Nutzern kam es in 2022, wie im Vorjahr, glücklicherweise nicht.

2.9 Roetgen

| <u>Stadt Roetgen</u> | 2021 | 2022 | +/- | % |
|---|------|------|-----|---------|
| Verkehrsunfälle mit Getöteten | 0 | 0 | 0 | |
| Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten | 4 | 8 | 4 | 100,0% |
| Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten | 14 | 15 | 1 | 7,1% |
| VUP Kat.1 bis Kat.3 | 18 | 23 | 5 | 27,8% |
| Verkehrsunfälle auf dem Schulweg | 1 | 0 | -1 | -100,0% |
| aktiv verunglückte Kinder | 1 | 1 | 0 | 0,0% |
| Verunglückte Fußgänger (VB 81,82,83,84,93) | 1 | 1 | 0 | 0,0% |
| Verunglückte Radfahrer | 3 | 8 | 5 | 166,7% |

| | | | | |
|---|---|----|---|--------|
| Verunglückte Pedelecfahrer (VB 3,72) | 1 | 3 | 2 | 200,0% |
| Verunglückte Eelektrokleinfahrer (VB 6,8,9) | 0 | 0 | 0 | |
| Verunglückte Motorradfahrer | 2 | 4 | 2 | 100,0% |
| Verunglückte Zweiradfahrer | 7 | 15 | 8 | 114,3% |
| Verunglückte „Junge Erwachsene“ (18-24 J., als aktiv) | 0 | 2 | 2 | |
| Verunglückte „Senioren“ (65 J., als aktiv) | 4 | 5 | 1 | 25,0% |

Die Gemeinde Roetgen folgt bei der Entwicklung der Unfallzahlen dem partiell ansteigenden Trend der meisten anderen Kommunen der Städteregion Aachen.

Insbesondere im Bereich der Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten ist eine Verdoppelung der Zahlen zu verzeichnen (von 4 auf 8). Auch bei den verunglückten Rad-, Pedelec- und Zweiradfahrern sind Zuwächse erkennbar, so aber bei den Pedelecfahrern mit 200% Anstieg gerechnet von einem niedrigen Ausgangswert von eins.

Als Eifelgemeinde mit bekanntermaßen hohem Aufkommen an Kradfahrern, insbesondere an Wochenenden und Feiertagen bei entsprechender Wetterlage, kam es zu einer Erhöhung der verunglückten Motorradfahrer von zwei auf vier (100%).

Erfreulich hingegen ist der Rückgang der Schulwegunfälle um 100% auf 0 sowie die Tatsache dass es zu keinem tödlichen Verkehrsunfall im Berichtszeitraum kam.

2.10 Simmerath

| <u>Stadt Simmerath</u> | 2021 | 2022 | +/- | % |
|---|------|------|-----|---------|
| Verkehrsunfälle mit Getöteten | 0 | 1 | 1 | |
| Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten | 18 | 28 | 10 | 55,6% |
| Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten | 46 | 46 | 0 | 0,0% |
| VUP Kat.1 bis Kat.3 | 64 | 75 | 11 | 17,2% |
| Verkehrsunfälle auf dem Schulweg | 0 | 1 | 1 | |
| aktiv verunglückte Kinder | 3 | 5 | 2 | 66,7% |
| Verunglückte Fußgänger (VB 81,82,83,84,93) | 6 | 4 | -2 | -33,3% |
| Verunglückte Radfahrer | 8 | 11 | 3 | 37,5% |
| Verunglückte Pedelecfahrer (VB 3,72) | 3 | 5 | 2 | 66,7% |
| Verunglückte Eelektrokleinfahrer (VB 6,8,9) | 1 | 0 | -1 | -100,0% |
| Verunglückte Motorradfahrer | 23 | 19 | -4 | -17,4% |
| Verunglückte Zweiradfahrer | 38 | 42 | 4 | 10,5% |
| Verunglückte „Junge Erwachsene“ (18-24 J., als aktiv) | 12 | 17 | 5 | 41,7% |
| Verunglückte „Senioren“ (65 J., als aktiv) | 7 | 7 | 0 | 0,0% |

War im zurückliegenden Berichtszeitraum von 2020 zu 2021 noch ein deutlicher Rückgang im Bereich der Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten zu verzeichnen (-41,9%), so stiegen die Zahlen im Jahr 2022 von 18 auf 28 (+55,6%) wieder an.

Auch bei den aktiv verunglückten Kindern ist für den Raum Simmerath ein erneuter Anstieg festzustellen (von 3 auf 5, + 66,7%).

Ebenfalls um 66,7 % (von 3 auf 5) stieg die Zahl der verunglückten Pedelecfahrer, der Entwicklung in Stadt und Städteregion Aachen folgend.

Erfreulicherweise gingen die Zahlen bei den verunglückten Fußgängern und Motorradfahrern zurück, bei den Nutzern von E-Scootern reduzierte sich die Zahl gar auf null.

Mit einer Zunahme von 12 auf 17 (+41,7%) liegt die Zahl der verunglückten jungen Erwachsenen fast bei dem Wert aus dem Jahr 2020 (16).

Leider kam es 2022 wieder zu einem Verkehrsunfall mit tödlichem Ausgang.

- Eine 80jährige Fußgängerin quert am 15.05.2022 gegen 10:55 Uhr in Simmerath die Hauptstraße an der Kreuzung zum Völligweg. Unvermittelt blieb die Dame mittig auf der Fahrbahn stehen, ein Fußgängerüberweg oder eine Querungshilfe existiert dort nicht. Ein 58jähriger Kradfahrer befährt zeitgleich die Hauptstraße in Richtung Imgenbroich, nach eigenen Angaben und durch mehrere Zeugenaussagen bestätigt, mit angepasster Geschwindigkeit. Der Motorradfahrer deutet das Verhalten der Fußgängerin als Geste, dass sie ihn vorbeifahren lassen möchte. Plötzlich macht sie unvermittelt ein paar Schritte nach vorne, wodurch sie trotz eines Brems-/Ausweichmanövers durch das Krad erfasst und zu Fall gebracht wird. Dadurch zog die Frau sich schwere Kopfverletzungen zu, an denen sie im Anschluss noch am gleichen Tag im Uniklinikum Aachen verstarb.

3 Fazit und Ausblick

3.1 Verkehrsunfallbekämpfung

Durch weiterhin hohen Kontrolldruck und behördenübergreifende Projekte in Bezug auf das Fehlverhalten von und gegenüber Zweiradfahrern werden Verkehrsverstöße und daraus resultierende Verkehrsunfälle verringert. Die gezielte Verkehrssicherheits- sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sind ein wichtiges Werkzeug im Bereich der Verkehrsunfallprävention und tragen zur Senkung von Verkehrsunfällen bei. Auch im neueren und immer weiter wachsenden Phänomenbereich der Elektrokleinstfahrzeuge und der Pedelecs werden durch erhöhte Kontrollen, konsequentes Einschreiten, aber auch durch Aufklärungsarbeit die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer verbessert und Verkehrsunfälle verringert. Die Direktion Verkehr plant für 2023 mindestens 10 direktionsübergreifende Schwerpunkteinsätze im Rahmen des Projekts „Zweirad“.

Die Polizei Aachen wird auch in der kommenden Motorradsaison sowohl riskante Hochgeschwindigkeitsfahrten auf den „Rundstrecken“ als auch sonstige Geschwindigkeitsverstöße von Kradfahrern durch konsequente Kontrollen in der Stadt Aachen und der Städteregion beweissicher feststellen. Kräder werden ebenfalls im Rahmen von umfassenden Kontrollen auf unzulässige technische Veränderungen untersucht. Straftaten und Ordnungswidrigkeiten werden weiterhin konsequent verfolgt.

Generell wird die Polizei Aachen schwerpunktmäßige Kontrollen an allen Hauptverkehrswegen durchführen, um die Hauptunfallursachen Geschwindigkeit, Alkohol/Drogen, Vorfahrt / Fehler beim Abbiegen zu bekämpfen. Kontrollen zum Thema Ablenkung im Verkehr durch die Nutzung von technischen Geräten (z.B. Smartphone) werden weiterhin konsequent stattfinden. Ebenfalls werden erkannte Unfallhäufungsstellen überwacht und in enger Absprache mit den Kommunen nach langfristigen Möglichkeiten zur Erhöhung der Sicherheit an entsprechenden Stellen gesucht.

3.2 Verkehrsunfallprävention

Im Jahr 2022 mussten nur noch geringfügig Aktivitäten im Bereich der Verkehrsunfallprävention pandemiebedingt ausfallen oder angepasst werden. Insbesondere die unverzichtbare Präventionsarbeit bei den schwächsten Verkehrsteilnehmern, nämlich Vorschul- und Grundschulkindern, wurde konsequent und in vollem Umfang fortgeführt.

Die Durchführung der Radfahrausbildung in den vierten Klassen der Grundschulen sowie die Arbeit mit Eltern und Vorschulkindern in den Kindergärten konnte wieder vollumfänglich erfolgen.

Im Sinne einer langfristig ausgelegten Strategie werden die Ansätze des letzten Jahres weiterhin verfolgt.

Mit Blick auf die Entwicklung von Motorradunfälle bleibt dieser Bereich weiterhin intensiv im Fokus. Im vergangenen Jahr kamen zwei Kradfahrer ums Leben, keiner davon allerdings im Eifelbereich. Neben regelmäßigen Kontrollen im sog. „Linksrheinischen Qualitätszirkel Eifel“ werden auch präventive und repressive Komponenten in der Stadt Aachen und den übrigen Städten und Gemeinden unserer Region stattfinden.

Bei schönstem Wetter konnte im Jahr 2022 die angekündigte PoliTour stattfinden. Bei der geführten Motorradtour ging es über mehr als 100 km durch die Eifel. Neben motorradspezifischen Beiträgen des Malteser Hilfsdienst zum Thema „Erste Hilfe“, wurden durch die Kolleginnen und Kollegen, bei Kaffee und Kuchen, verkehrsdidaktische Gespräche geführt und sogar Verabredungen für zukünftige Ausfahrten ausgemacht. Der Tenor der Teilnehmer war einstimmig: „Eine tolles Angebot der Polizei, bitte auch in Zukunft weiter so!“



Im Mai 2023 ist erneut ist eine „PoliTour“ in Planung, bei der hauptamtliche Motorradfahrer der Polizei und Verkehrssicherheitsberater gemeinsam mit Motorradfahrern eine Eifelrundfahrt durchführen.

Ziel ist es wieder, den Motorradfahrern „auf Augenhöhe“ zu begegnen, um Präventionshinweise besser an die Biker zu bringen. Bei diesem Format sollen alle Alters- und Erfahrungsklassen angesprochen werden, auch die Wiedereinsteiger.

Mit dem Ziel, Kinder für die sichere Teilnahme am Straßenverkehr vorzubereiten, werden zahlreiche weitere Programme durchgeführt.

In den Kindergärten werden sogenannte Bordsteintrainings abgehalten. In Anwesenheit der Eltern wird das sichere Überqueren der Straße geübt. Darüber hinaus werden die Bereiche künftiger Schulweg, Anschnallen und Kindersitze behandelt.

In den Grundschulen finden die bewährten Schulwegbegehungen und die Radfahrausbildung statt. Ebenso wird die Aktion „Hell fällt auf“ durchgeführt. Aufbauend werden in den weiterführenden Schulen die Programme „Junge Fahrer“ und „Bustour“ durchgeführt. Regelmäßig werden Schulwegsicherungen und repressive Aktionen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit durchgeführt. Das Hol- und Bringverhalten von Eltern für ihre Kinder wird kritisch betrachtet und bei Beanstandungen konsequent geahndet.

Weiterhin werden lokale Initiativen der Schulen und Einrichtungen unterstützt, die Verkehrssicherungsmaßnahmen bzw. Aktionstage anbieten.

Jeder Verkehrsunfall mit Kindern, die aktiv am Verkehr teilnahmen, wird nachbereitet. Die Unfallstelle wird in Augenschein genommen, das Unfallgeschehen wird bei Bedarf mit den Eltern und im Klassenverband aufgearbeitet.

Diese Art der Unfallnachsorge soll künftig auch nach Verkehrsunfällen mit beteiligten Senioren intensiviert werden. Sie bildet eine wichtige Stütze, um Senioren Sicherheit zu geben, sich weiterhin angstfrei im Straßenverkehr zu bewegen sowie mögliche Defizite zu erkennen und gemeinsam aufzuarbeiten.

Ebenfalls wird der Opferschutz nach schwersten Verkehrsunfällen intensiv betrieben. Ein fester Ansprechpartner der Polizei unterstützt Beteiligte, Zeugen, Ersthelfer oder Angehörige durch Unterbreitung von psychologischen sowie administrativen Hilfsangeboten. Zu diesem Zweck wird eine enge Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern betrieben, die auch zukünftig einer zeitnahen Unterstützung der Betroffenen zu Gute kommen soll. Wie intensiv die Betreuung erfolgt und wie viel Betreuungsumfang besteht, hängt vom Einzelfall ab. Zur Kontaktaufnahme mit Betroffenen nach jedem der statistisch erfassten tödlichen Verkehrsunfälle kommen Betreuungen nach medizinischen Notfällen oder Ersuchen aus anderen Behörden, sofern Betroffene eines dortigen Verkehrsunfalls in der Städteregion wohnhaft sind. Im letzten Jahr wurden hier mehr als 500 Personalstunden eingesetzt!

Das Polizeipräsidium Aachen nimmt an einem Projekt des Landes NRW teil, bei dem eine Virtual-Reality (VR) Brille als neues Medium in der Präventionsarbeit eingesetzt wird. Mit Hilfe der Brille kann der Nutzer eine Verkehrssituation in einer 3D Filmsequenz aus unterschiedlichen Sichtweisen betrachten. Somit soll das gegenseitige Verständnis der Verkehrsteilnehmer füreinander geweckt oder verstärkt werden. Die Brille spricht weite Teile der Bevölkerung an und wird bspw. im Rahmen von öffentlichkeitswirksamen Präventionsveranstaltungen, Unterrichtseinheiten, Aktionstagen oder der o.a. Einsatzanlässe zur Verkehrsunfallbekämpfung genutzt.

Abschließend ist zu erwähnen, dass die Verkehrssicherheitsberater nun auch auf Fahrrädern unterwegs sind und mit eigenen Radfahruniformen, zwei Pedelecs und zwei herkömmlichen Fahrrädern ausgestattet wurden. Sie sind als Fahrradstreifen im Stadtgebiet eingesetzt und führen überwiegend anlassbezogene verkehrsdidaktische Gespräche - vor allem mit Nutzern von E-Scooter oder Fahrradfahrenden.

3.3 Verantwortlichkeit

Es gilt das gesprochene Wort.

Für das Polizeipräsidium Aachen:

Der Polizeipräsident
Dirk Weinspach

Der Leiter der Direktion Verkehr
Polizeidirektor Wolfgang Heimbach
vertreten durch den Leiter der
Verkehrsinspektion 1, EPHK Jürgen Scholl

Ansprechpartner für weitere Auskünfte:

Führungsstelle der Direktion Verkehr, Telefon 0241 / 9577 - 40100

Pressestelle des Polizeipräsidiums, Telefon 0241 / 9577 - 21200

4 Anhang

Begrifflichkeiten

| | |
|------------------------------|---|
| Unfallbeteiligter 01 (UB01): | Ist in der Regel Unfallverursacher. |
| Verkehrsunfallkategorien: | Einordnung des Unfallgeschehens nach der Schwere seiner Folgen. |
| Unfall/Verunglückte: | Diese Zahlen sind differenziert zu betrachten, da es durchaus bei einem Unfall mehrere Verunglückte geben kann. |

Es werden sechs Unfallkategorien unterschieden. Die Unfallkategorien 1 bis 3 bezeichnen Unfälle mit Personenschaden, die Kategorien 4 bis 6 Unfälle mit Sachschaden:

- Kat. 1:** Unfall mit Getöteten. Als Getöteter gilt ein Verunglückter, der innerhalb von 30 Tagen nach einem Verkehrsunfall an den Unfallfolgen verstirbt.
- Kat. 2:** Unfall mit Schwerverletzten. Als Schwerverletzter gilt ein Verunglückter, bei dem durch die Unfalleinwirkung ein Krankenhausaufenthalt von mehr als 24 Stunden erforderlich war und der 30 Tage nach dem Unfall noch am Leben war.
- Kat. 3:** Unfall mit Leichtverletzten. Als Leichtverletzter gilt ein Verunglückter, bei dem durch die Unfalleinwirkung ärztliche Behandlung oder ein Krankenhausaufenthalt von unter 24 Stunden erforderlich war.
- Kat. 4:** Unfall mit schwerwiegendem Sachschaden, bei dem eine bedeutende Ordnungswidrigkeit oder eine Straftat als ursächlich anzunehmen ist und mindestens ein Kfz von der Unfallstelle abgeschleppt werden muss. Dies gilt auch für Unfälle unter dem Einfluss von Alkohol oder anderer berauschender Mittel.
- Kat. 5:** Sonstiger Unfall mit Sachschaden ohne Einwirkung von Alkohol und anderer berauschender Mittel ohne Straftatbestand oder bedeutende Ordnungswidrigkeit, unabhängig davon, ob alle Kfz fahrbereit sind
- Kat. 6:** Sonstiger Unfall mit Sachschaden, unter Alkoholeinfluss oder unter Einfluss anderer berauschender Mittel, bei dem alle Kfz fahrbereit sind.